



### Presseschau vom 14.06.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends / nachts:

Gefunden auf der VK-Seite der Brigade Mosgowoi:

Appell der Menschen im Donbass an die ukrainischen Soldaten (mit englischen Untertiteln):

Die ukrainische Armee schießt mit Panzern und Artillerie auf die Zivilbevölkerung des Donbass, radikale Nationalisten verprügeln im Zentrum von Kiew die mit der Regierung Unzufriedenen, die Oligarchen machen Schulden, die wir zahlen werden müssen... Ist es wirklich das, wofür ihr im Schützengraben hockt? Ist es wirklich das, wofür ihr unsere Städte und Dörfer, unsere Kinder und Frauen vernichtet? Versucht es, kommt ohne Waffen und Ausrüstung zu uns! Ihr werdet sehen, dass wir hier friedlich leben und arbeiten wollen.

Unsere gemeinsamen Feinde – das sind diejenigen, die von diesem Krieg profitieren. Die Oligarchen – die in der Ukraine, die in Russland, die im Ausland, all die, die ihr Geld mit dem Blut der Menschen machen.

<https://youtu.be/MMu-O4TMLag>

*Novorossia.su*: Bewohner der Stadt Gorlovka, die an der Grenzen der Volksrepublik Donezk liegt, haben Autos der Beobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) angegriffen die am 11. Juni in die Stadt gekommen waren.

Laut dem Bericht der Beobachtermission der Organisation in der Ukraine (CMM) umringten etwa 70 Einwohner der Stadt die Beobachter, "sie waren offensichtlich verärgert und sprachen aggressiv".

Den Mitgliedern der CMM wurde mit körperlicher Gewalt gedroht und von einem der Autos die Flagge der Organisation heruntergerissen und auf den Boden geworfen.

In der letzten Zeit war Gorlovka von massivem Beschuss durch die ukrainischen Streitkräfte betroffen. Viele Häuser in der Stadt wurden zerstört und zehntausende Bewohner zur Flucht gezwungen, mussten ihr Hab und Gut verlassen. Dies erfolgt trotz des sogenannten Waffenstillstands, den das ukrainische Militär ständig verletzt, so dass schon wieder Zivilisten getötet wurden, auch Bürger Gorlovkas.

Der gezielte Unwille der OSZE, die Verletzungen des Minsk-Abkommens durch Kiew zu fixieren und einen Beitrag zur friedlichen Beilegung des Konflikts im Osten der Ukraine zu leisten, rief diese angemessene Reaktion seitens der Bürger, die in diesem Gebiet leben. Der tägliche Terror der ukrainischen Armee gegen die Zivilbevölkerung und das Fehlen einer angemessenen Antwort des Westens auf diese Tragödie sorgte für eine völlig natürliche Reaktion, die die Gesandten dieser unnötigen, aber gut bezahlten europäischen Organisation erschreckte und verärgerte.

Die neue Verschärfung der Lage im Donbass, die schon wieder viele Menschenleben gefordert hat, ist kein Geheimnis - mit Ausnahme der OSZE, die vorgibt, dass "sie davon nichts wissen". Daher ist die Reaktion der Menschen in der Region nicht überraschend gegenüber diesen westlichen Beobachtern, die irgendwie blind sind für den Völkermord und die Massaker, die der Welt nicht berichten wollen, was die ukrainische Regierung hier tut...



[http://novorossia.su/sites/default/files/mpkup\\_0.jpg](http://novorossia.su/sites/default/files/mpkup_0.jpg)

Lug-info.com: Perwomajsk wurde wieder von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen, es starb eine ältere Frau, eine weitere Einwohnerin wurde verletzt. Dies teilte der Zivilschutzminister der LVR Sergej Iwanuschkin mit.

Wahrscheinlich wurde mit Granatwerfern geschossen.

„Es wurden zwei Privathäuser zerstört und eine Gasleitung im Zentrum der Stadt, es starb eine alte Frau, eine weitere Frau erlitt Verletzungen“, sagte er.

„Jetzt ist Nacht und wir haben noch nicht alles ermittelt, aber wir werden weiter ermitteln“, fügte Iwanuschkin hinzu.

„Es wurde eine vorläufige lokale Reparatur der beschädigten Gasleitung vorgenommen, aber die grundlegende Reparatur wird morgen durchgeführt“, sagte er.

„Der Beschuss hat derzeit aufgehört“, berichtete der Minister weiter.

### **Vormittags:**

Dan-news.info: Die Generalstaatsanwaltschaft der DVR hat eine Reihe Strafverfahren aufgrund der Ergebnisse von Kontrollen in sozialen Einrichtungen eingeleitet, teilte der Pressedienst der Aufsichtsbehörde mit.

„Aufgrund der Ergebnisse von Kontrollen wurden neun Strafverfahren eingeleitet, elf Vorlagen, vier Anordnungen, 23 Verwarnungen und ein Widerspruch eingebracht“, erklärte die Generalstaatsanwaltschaft.

Es wurde erläutert, dass die Kontrollen „im Arbeits- und Sozialministerium, im Kohle- und Energieministerium, in den territorialen Zentren zur Bereitstellung von humanitärer Hilfe, in Sozialkantinen, Spezialheimen, medizinischen Einrichtungen und dem staatlichen Unternehmen „Farmazia“, den Depots des staatlichen Komitees für humanitäre Absicherung durchgeführt wurden“.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass die Kontrolle der Vorräte und Restbestände bei der Generalstaatsanwaltschaft der DVR liegt, um sicher zu gehen, dass alle Hilfe auch beim Empfänger landet.

Dan-news.info: Die Bezirke Kiewskij und Kujbyschewskij von Donezk wurden Ziele weiterer Beschüsse der ukrainischen Truppen, teilte heute das Bürgermeisteramt der Hauptstadt mit. „Im Kujbyschewskij-Bezirk wurden direkte Treffer auf einen Kindergarten und ein Haus festgestellt.“

Im Kiewskij-Bezirk wurde zum wiederholten Mal das Gebiet der Fabrik „Totschmasch“ beschossen. „Beschädigungen wurden bei 2 Häusern (Verglasung, Gasleitungen) auf dem Kiewskij-Prospekt sowie bei zwei weiteren Häusern festgestellt.“

Nach vorliegenden Daten wurden ein Mann und eine Frau verletzt.

NewsFront.info: Die Zerstörungen in der Stadt Perwomajsk – Volksrepublik Lugansk. Die Zerstörungen an den Gebäuden vermitteln aus der Vogelperspektive den Eindruck, dass die nicht real sind. Es schon eigenartig, wenn man versucht zu verinnerlichen, dass erst kürzlich Menschen hier lebten. Sie versteckten sich in diesen „Kartenhäusern“ vor Bombardements, und starben unter den eingestürzten „echten“ Mauern...

<https://youtu.be/kuVVuqfw5-M>

Dnr-online.ru: In ihrer Arbeit wird die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa am häufigsten mit der Ungerechtigkeit von Seiten der ukrainischen Behörden in Bezug auf die Kriegsgefangenen konfrontiert. Dies berichtete sie in einem Interview mit einem Korrespondenten der offiziellen Seite der DVR.

„Wir werden für alle die kämpfen, die in ukrainischen Gefängnissen sitzen, ob es Milizangehörige sind oder „Politische“. Solange wir alle noch etwas Menschlichkeit haben, werden wir auf jeden Fall siegen“, sagte Darja Morosowa.

Sie sagte auch, dass die Arbeit mit den Kriegsgefangenen ein sehr aufwändiger und langwieriger Prozess ist.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Beschossen wurden Weselaja Gora und Perwomajsk, letzteres mit Granatwerfern des Kaliber 120 mm (25 Schüsse). Dort wurde ein Wohnhaus zerstört und eine Gasleitung beschädigt. Eine Frau starb, eine weitere wurde verletzt.

Verluste unter den Milizen gibt es nicht.

**Nachmittags:**

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt schwierig und angespannt.

„Die Intensität der Beschüsse durch die ukrainische Seite beträgt 185 Verstöße gegen das Regime der Feuereinstellung, darunter wurden auf das Territorium der Republik 30 Panzergeschosse und 142 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120 mm abgegeben“, sagte er.

Beschossen wurden Donezk, Gorlowka, Dokutschajewsk, der Flughafen der Hauptstadt, Spartak, Schirokio, Shabunki, Jasnoje, Krasnyj Partisan, Staromichajlowskaja, Weseloje. Basurin berichtete, dass drei Milizangehörige und eine Frau im Kiewskij-Bezirk von Donezk verletzt wurden. Die Verletzte geriet in das Feuer der 93. separaten mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte unter dem Kommando von Oberst Oleg Mikaz.

In der Ortschaft Dzershinsk wurde die Einrichtung von dauerhaften Feuerpositionen für 3 SFL-Artilleriegeschütze festgestellt.

Nach den Worten Basurins spricht dies von einer „aggressiven Politik in Hinblick auf die friedliche Bevölkerung und der fehlenden Absicht die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen“.



[http://storage.novorosinform.org/cache/6/f/\(2\)\\_sau\\_msta.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/6/f/(2)_sau_msta.jpg/w644h387.jpg)

De.sputniknews.com: Das US-Verteidigungsministerium hat einen neuen Plan zur militärischen Eindämmung Russlands, schreibt die „New York Times“. Nach Angaben der Zeitung sollen mehr als 1200 amerikanische Panzer und andere Kampf Fahrzeuge erstmals seit dem Kalten Krieg in Osteuropa in Stellung gehen, um eine „mögliche russische Aggression“ zu stoppen.

Die Waffen, darunter 250 Kampfpanzer des Typs M1A2 Abrams sowie Schützenpanzer M2 Bradley, sollen in Lagern in Polen, den baltischen EU-Staaten sowie Bulgarien und Rumänien deponiert werden und im Kriegsfall für die Ausrüstung einer 5000-köpfigen Einheit ausreichen. Der Plan steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung von Verteidigungsminister Ashton Carter und Präsident Barack Obama.

Wenn die Politik Grünes Licht gibt, wird das US-Militär erstmals seit dem Ende des Kalten Krieges vor mehr als 25 Jahren ein derart großes Aufgebot an Kriegstechnik an die russische Grenze verlegen. Der frühere Nato-Oberbefehlshaber in Europa, James Stavridis, sprach mit Blick auf diesen Plan von einem „bedeutenden Wandel“ der US-Politik. Polens Verteidigungsminister Thomas Siemoniak bestätigte zur Agentur PAP, dass sein Land mit dem Pentagon über die Stationierung schwerer Kriegstechnik verhandle. Pentagon-Sprecher Steven Warren sagte zur Nachrichtenagentur RIA Novosti jedoch, dass eine endgültige Entscheidung noch nicht gefallen sei.

Lug-info.com: Durch die erfolgten Beschüsse von Ortschaften der LVR zeigt die Ukraine, dass sie nicht vor hat, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, erklärte heute der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der LVR Wasilij Nikitin.

So kommentierte er den nächtlichen Beschuss von Perwomajsk durch ukrainische Truppen aus Richtung Solotoje, in deren Folge eine Frau starb und eine weitere verletzt wurde sowie ein Wohnhaus und eine Gasleitung beschädigt wurden.

„In der letzten Zeit hat die Ukraine in Verletzung aller Minsker Vereinbarungen die Zahl der Beschüsse von Ortschaften der LVR erhöht, insbesondere in Richtung Perwomajsk, Brjanka, Slawjanoserbsk“, erklärte Nikitin.

„In der Folge der nicht endenden Artillerie- und Granatbeschüsse mit schweren Waffen gab es direkte Treffer auf Privathäuser, mehrstöckige Häuser, auf Objekte der sozialen Sphäre. Auf diese Weise zeigt die Ukraine, dass sie nicht vorhat, irgendwelche Minsker Vereinbarungen zu erfüllen“, meint er.

Nach den Worten Nikitins hält die Volksmiliz der Republik ihre Zusagen bezüglich der Minsker Vereinbarungen ein und hat die schwere Artillerie abgezogen.

„Die Streitkräfte der Ukraine haben dies nicht getan“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats.

„Deshalb möchte ich noch einmal im Namen der Regierung daran erinnern, dass das erste, was heute alle Konfliktseiten tun müssen, ist die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen.“

De.sputniknews.com: Vier Monate nach Beginn der Waffenruhe spricht die Donezker Volksrepublik von der Gefahr eines neuen Krieges. Die Lage könnte blitzartig eskalieren, warnt Denis Puschilin, Vertreter der „Donezker Republik“ in der Minsker Kontaktgruppe.

„Wir befinden uns an der Schwelle eines großen Krieges. Die Lage kann sich binnen Stunden zuspitzen“, sagte Puschilin in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur RIA Novosti. Nach seiner Einschätzung weist der Konflikt in der Ost-Ukraine viele Gemeinsamkeiten mit den Ereignissen in Syrien, dem Jemen und dem „Aufstand in Mazedonien“ auf. Eine Wiederaufnahme der Kampfhandlungen würde sehr schwere Folgen haben.

Puschilin mutmaßte, die Regierung in Kiew sei an weiterer Gewalt im Donbass interessiert, um von eigenen politischen und ökonomischen Fehlern abzulenken. Die Ukraine kämpft gegen den Staatsbankrott. Die Regierung erklärt die Wirtschaftsprobleme mit dem Krieg im Donezbecken.

Die Donezker Volkswehr teilte am Sonntag Nachrichtenagentur RIA Novosti mit, dass das ukrainische Militär seinen Beschuss intensiviert habe. Von Samstag auf Sonntag seien 142 Minen der Kaliber 82mm und 120mm sowie rund drei Dutzend Panzergeschosse auf dem Territorium der selbsterklärten Republik eingeschlagen. Von Freitag auf Samstag hätte die Regierungsarmee 99 Geschosse abgefeuert. Die OSZE-Beobachter berichteten am Samstagabend von mindestens 140 Explosionen im Raum Donezk.

Lug-info.com: Die Behörden des sogenannten „Lugansker Oblast“ unternehmen keinerlei Maßnahmen zur Löschung eines Waldbrands, der schon fast eine Woche im Gebiet des Dorfes Lopanskino im Nowoaudarskij-Bezirk tobt. Dies erklärte der Leiter der Verwaltung des Slawjanoserbskij-Bezirks Andrej Sagorodnjuk.

„Der Brand begann am Montag, dem 8. Juni. Es brennt auf der gegenüberliegenden Seite des Sewerskij Donez, grob gesagt zwischen Trjochisbjonki und dem Dorf Lopaskino. Das gehört zum Territorium der Nowoajdarskij-Bezirks, das durch die Kiewer Truppen kontrolliert wird“, sagte er.

„Aber all diese Tage hat, nach der Ausbreitung der Brandherde zu urteilen, niemand irgendwelche Versuche unternommen, das Feuer zu löschen. In diesem Bezirk wurden keinerlei Technik oder Feuerwehrgewerke bemerkt“, unterstrich er.

Das Ausmaß des Brands ist so, dass der Feuerschein nachts selbst in Lugansk zu sehen ist, sagen viele Beobachter.

Lug-info.com/novorosinform.org: Die ukrainischen Truppen haben heute tagsüber mit Grad-Systemen die Ortschaft Shelobok beschossen, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

„Etwa um 11:25 haben die ukrainischen Streitkräfte das Feuer aus Richtung Krymskoje mit einem Mehrfachraketenwerfer „Grad“ eröffnet. Insgesamt wurden 4 Salven mit je 5 Raketen abgeschossen. Zwei Privathäuser wurden beschädigt“, heißt es in der Mitteilung.

„Etwa eine Stunde vor dem Grad-Beschuss eröffneten die ukrainischen Streitkräfte das Feuer mit Panzerwaffen auf die genannte Ortschaft. Es erfolgten sechs Schüsse aus Richtung der Positionen der ukrainischen Streitkräfte, die am 29. Checkpoint stationiert sind“, fügte die Volksmiliz hinzu.



[http://storage.novorosinform.org/cache/b/8/\(25\)\\_grad.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/b/8/(25)_grad.jpg/w644h387.jpg)

Dan-news.info: Ein Journalist der größten französischen Informationsagentur „France-Presse“, Alexandr Gajuk, wurde heute im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk verwundet, teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Heute wurde in Folge des Beschusses in Oktjabrskij der Journalist der französischen Agentur „France-Presse“ Alexandr Gajuk verwundet.“

Zurzeit befindet er sich mit einer Beinverletzung im Krankenhaus Nr. 21 in Oktjabrskij.

„Der Beschuss war sehr intensiv“, berichtete Alexandr Gajuk in einem Telefongespräch mit DAN. „Man hat mich weggebracht, die Verletzung ist nicht tief. Erste Hilfe wurde geleistet. Jetzt werde ich versuchen, hier wieder herauszukommen.“

Wir fügen hinzu, dass der intensive Beschuss der Siedlung Oktjabrskij aus Richtung der Positionen der ukrainischen Truppen in der zweiten Tageshälfte begann. Zurzeit stabilisiert sich die Situation, das Feuer von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte hat aufgehört.

Dnr-online.ru: Im Koordinationszentrum zum Wiederaufbau der DVR hat eine weitere Arbeitssitzung mit bevollmächtigten Vertretern der Ministerien und Behörden der Republik zu Fragen des Wiederaufbaus der sozialen Sphäre, von Infrastrukturobjekten und zur Organisation der Arbeit mit den humanitären Lieferungen stattgefunden.

Der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für humanitäre Sicherung der DVR Oleg Beresowoj stellte einen Rechenschaftsbericht über den Verbrauch und die Restbestände des humanitären Mehls in den Lagern gemäß den Programmen „Republikanisches Brot“ und „Soziales Brot“ vor. Ebenfalls informierte er über die Ankunft des 29. humanitären Konvois aus der RF und schlug vor, die Ladung gemäß den vorliegenden und ausgearbeiteten Anforderungen zu verteilen.

Auf der Sitzung wurde die Entscheidung getroffen, dass das Energieministerium der DVR aus seiner Reserve notwendige Elektroausrüstung zur Verfügung stellt.

Das Ministerium für Bau und Kommunalwirtschaft wird Baumaterialien für die Reparatur von Dächern zur Verfügung stellen.

Rusvesna.su: Die Regierung der Pridnestrowischen Moldauischen Republik (Transnistrien) ruft dazu auf, einen „Maidan“ in der Republik zu verhindern.

„Wir sind überzeugt, dass das transnistrische Volk weise genug ist, die Situation zu beurteilen und nicht zulassen wird, dass äußere Feinde einen „Maidan“ zur Zerstörung der Staatlichkeit Transnistriens auslösen“, heißt es in einer Erklärung des Kabinetts.

In dem Dokument wird festgestellt, dass unter Ausnutzung der derzeitigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den Städten und Dörfern Agitatoren und politische Spekulanten auftauchen, die die Bevölkerung zu Protestaktionen aufrufen und die zielgerichtet Falschmeldungen über die Tätigkeit des Präsidenten und der Regierung Transnistriens verbreiten.

„Das Ziel solcher Pseudo-Patrioten ist es, zu destabilisieren, die ohnehin komplizierte Situation zu verschärfen und unser Land zu schwächen“, wird in dem Aufruf betont. Die Regierung sieht nicht darüber hinweg, dass die Republik in einen „Schraubstock von ökonomischen Beschränkungen“ gespannt ist. Die Probleme begannen 2014, als die instabile Lage in der Ukraine zum Verlust von Absatzmärkten und zu Problemen bei der Lieferung von Waren aus Transnistrien geführt hat...

Gleichzeitig äußerte die Regierung aber die Überzeugung, dass die schwierige Periode überwunden werden wird...



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/pridnestrove\\_7.jpg](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/pridnestrove_7.jpg)

Dan-news.info: „In der Folge des massiven Beschusses von Oktjabrskij wurde ein Mann schwer verletzt“, teilte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit. Nach seinen Worten wurde der Verletzte in das Krankenhaus Nr. 17 gebracht. Im Moment befindet er sich auf dem Operationstisch. „Sein Unterschenkel wurde schwer verletzt. Er hat sehr viel Blut verloren“, sagte Prichodko.

Nach Mitteilung des Verteidigungsministeriums der DVR begann der Beschuss von Oktjabrskij etwa um 15:20 und dauerte eine halbe Stunde.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben mit Panzern und Granatwerfern Positionen der Volksmiliz der LVR bei Slawjanoserbsk beschossen, teilte ein offizieller Vertreter der Volksmiliz mit.

„Etwa gegen 16:20 haben die ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf unsere Positionen bei Slawjanoserbsk eröffnet.. Es erfolgten 16 Schüsse mit Panzern, 10 mit 120mm Granatwerfern und einer mit einer Antipanzergranate“, sagte er.

Tote und Verletzte gibt es nicht.

Der Leiter des Slawjanoserbskij-Bezirks Andrej Sagorodnjuk berichtete, dass die Explosionen in Slawjanoserbsk selbst zu hören waren.

„Zum Glück sind die Geschosse nicht bis zur Stadt gekommen“, sagte er.

De.sputniknews.com: Die Administration von Präsident Petro Poroschenko soll SBU-Chef Valentin Naliwajtschenko verboten haben, in die USA zu reisen. Stattdessen wurde der ukrainische Geheimdienstchef in die Staatsanwaltschaft zu einem Verhör zitiert. Laut einem früheren Mitarbeiter des Kiewer Präsidentsamtes kämpfen die ehemaligen Maidan-Führer immer härter um die Macht.

Der ukrainische Geheimdienstchef wollte am 16. und 17. im US-Kongress neue „Beweise“ für eine russische Aggression gegen die Ukraine vorstellen. „Naliwajtschenko fliegt leider nicht nach Washington, weil die Administration des ukrainischen Präsidenten es abgelehnt hat“, teilte sein Sprecher Markijan Lubkowski via Facebook mit. Nach seinen Angaben wurde der Chef des ukrainischen Geheimdienstes SBU in die Generalstaatsanwaltschaft vorgeladen, nachdem er sich kritische Äußerungen gegenüber der Regierung erlaubt habe. Andrej Portnow, Ex-Vizechef der Administration von Präsident Viktor Janukowitsch, sieht dahinter einen eskalierenden Konflikt zwischen Präsident Poroschenko und SBU-Chef Naliwajtschenko. Dass der Streit nun an die Öffentlichkeit gelangt sei, zeuge von einer Machtkrise in der Ukraine.

„Der Präsident und der SBU-Chef haben in ihrem Konflikt den Point-of-no-Return bereits überschritten“, kommentierte Portnow. Er erwarte, dass Naliwajtschenko bald entlassen wird. Laut Portnow kämpfen die Hauptakteure des Februar-Umsturzes von 2014 um Finanzen und Ressourcen. Die „Fehde“ zwischen den Sicherheitschefs und dem Präsidenten führe dazu, dass die ehemaligen Maidan-Führer aus der Macht verdrängt würden. Das lasse auf ein baldiges Ende des jetzigen Regimes in Kiew schließen.

#### **Abends:**

Novorosia.su: In Kiew gibt es eine beträchtliche Zunahme der Aufträge für die Installation von Satellitenschüsseln. Dabei haben die Kunden vor allem Interesse an russischen Kanälen, deren Übertragung per Kabelfernsehen von den ukrainischen Behörden verboten wurde.

Dies berichtete der Direktor eines Kiewer Unternehmens zur Installation von Antennenanlagen. Inzwischen habe er die Anzahl der Mitarbeiter bereits zum 5. Mal erhöhen müssen.

„Im letzten Monat installierte unser kleiner Betrieb über 3000 Satellitenschüsseln, die häufigste Frage, die wir dabei hörten war: ‚Kann man russische Kanäle, vor allem Rossia-24 empfangen?‘“, sagte er.

Zuvor hatte der Rat für Rundfunk und Fernsehen der Ukraine die Übertragung von 15 russischen Fernsehsendern verboten. Am 4. Juni trat in der Ukraine ein Verbot der Ausstrahlung russischer Filme sowie von Sendungen über die Machtstrukturen der Russischen Föderation in Kraft.





[http://novorossia.su/sites/default/files/akepm\\_0.jpg](http://novorossia.su/sites/default/files/akepm_0.jpg)

Novorosinform.org: Es ist unumgänglich, im Donbass eine neue politische Elite herauszubilden, sagte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin gegenüber dem Radiosender „Krim“.

„Die gesetzgebende Macht entwickelt als Antwort auf die aktuellen Erfordernisse Konzeptionen und Strategien für die ausführenden Organe. Und vor allem trägt sie zur Formierung einer neuen politischen Klasse bei. Im Moment gibt es im Donbass eigentlich keine politische Klasse, deshalb muss eine neue politische Elite geschaffen werden. Dies ist eine der Grundaufgaben des Gesetzgebers“, sagte Purgin.

Darüber hinaus sagte der Vorsitzende des Volkssowjets seine Meinung über die Perspektiven Noworossijas.

„Das Projekt Noworossija ist ein Sprungbrett in eine große Zukunft. Wir haben nie auf Odessa, Charkow, Nikolajew und andere Städte verzichtet. Solange es nur um einen Teil des Donbass geht, ist es unzeitgemäß, von Noworossija zu sprechen. Aber über eine Vereinigung von DVR und LVR zu reden ist im Prinzip möglich. Ich denke, dass man daran arbeiten muss“, erklärte Purgin.



Dnr-news.com: In Odessa wurde den Aktivisten des Antimaidan nicht erlaubt, Auf dem Kulikower Feld denjenigen zu gedenken, die am 2. Mai starben.

Die Polizei hinderte die Aktivisten daran, die Gedenkstätte mit Fotografien der Getöteten vom 2. Mai 2014 auf dem Platz vor dem Gewerkschaftshaus wieder herzustellen.

Zuvor hatten städtische Beamte die selbstgefertigten behelfsmäßigen Holzstelen, die am Haupteingang in das Haus der Gewerkschaften installiert waren, entfernt.

Zeitgleich zur Aktion des Antimaidan kamen Vertreter des "Rechten Sektors" herbei. Um eine Konfrontation zu vermeiden, musste die Polizei eine Absperrlinie zwischen den beiden Gruppen von Aktivisten aufstellen.

<https://youtu.be/tbBuUBGUbck>